

Kommunaler Aktionsplan Inklusion
Protokoll der 5. Sitzung des Arbeitskreises
„Mobilität“

Ort: Raum Mwanza, Rathaus Würzburg

Zeit: 10. November 2016, 16.30 – 17.45 Uhr

Anwesende:

Vera Gehlen (Stabsstelle Integration, Inklusion und Koordination; Vorsitz), Evi Gerhard (Behindertenbeirat), Michael Gerr (Stadtrat GRÜNE Fraktion), Sandra Hirsch (Praktikantin Stabsstelle Integration, Inklusion und Koordination), Lore Koerber-Becker (Stadträtin SPD-Fraktion), Nicolas Noé (Sozialreferat), Bernd Reimund (WSB GmbH), Herbert Schmidt (1. Vorsitzender Seniorenvertretung), Siegbert Schneider (Seniorenvertretung), Dietmar Tille (FA Beteiligungscontrolling).

Entschuldigt: Jutta Behr (Beratungsstelle für Senioren und Menschen mit Behinderung), Dr. Hülya Düber (Sozialreferat, Rechtsk. Berufsm. Stadträtin), Heribert Dühmann (FA Stadtentwicklung), Nadine Lexa (Stadträtin CSU-Fraktion), Thomas Schäfer (WVV GmbH), Dagmar Singer (FA Verkehrsplanung), Volker Tesar (BBSB e.V.), Friedrich Weltz (FA Stadtentwicklung), Peter Wiegand (FA ProStadt).

Protokoll: Vera Gehlen

Sitzungshergang:

TOP 1: Begrüßung

Frau Gehlen begrüßt die Anwesenden zur letzten Sitzung in diesem Jahr und bedankt sich für Engagement und Einsatz zur Umsetzung des Kommunalen Aktionsplans Inklusion (im Folgenden KAP genannt).

Aufgrund der Verleihung des Bürgerpreises endet die Sitzung spätestens um 17.45 Uhr.

Frau Gehlen stellt die derzeitige Praktikantin der Stabsstelle Integration, Inklusion und Koordination, Sandra Hirsch, vor.

TOP 2: Aktuelles zum Rampentest der WSB

Öffentlicher Personennahverkehr

Hr. Reimund berichtet vom Rampentest für die Straßenbahnen mit verschiedenen Rampenausführungen und verschiedensten Rollstuhlarten am 26.09.16 im Betriebshof der WSB. Die Veranstaltung sei aus Sicht der WSB sehr erfolgreich verlaufen. Ergebnisse in Form eines Gutachtens liegen noch nicht vor. Sobald die Expertise der STUVA e.V. eintrifft, wird ihr Inhalt bekannt gegeben.

Die WSB ist weiterhin aktiv bzgl. anderer Lösungsansätze, um die Einstiegssituation zu verbessern. Unter anderem recherchiert sie auch nach alternativen Lösungen,

ggf. ohne Rampe, da die Benutzung von Rampen Fahrzeitverluste mit sich bringt und nicht an allen Haltestellen möglich wäre. Derzeit wird mit einem Hersteller von Schienen- u. Fahrzeugtechnik ein neues Konzept erarbeitet, das den Ansatz verfolgt, das Fahrzeug mit einer künstlichen Last zu belasten, um den Fußboden so weiter abzusenken. Eine Lösung ist jedoch noch nicht gefunden.

Die genannten Überlegungen betreffen ausschließlich die Nachrüstung der bestehenden Straßenbahnfahrzeuge. Im Falle einer Neubeschaffung erfolgt dies von Anfang an unter Berücksichtigung von Barrierefreiheit.

TOP 3: Tiefbau

Ruhender Verkehr

Frau Gehlen berichtet rückblickend von der Sitzung am 20. Juni 2016:

Fr. Singer hatte für den zweiten Schwerpunkt in diesem Handlungsfeld in der letzten Sitzung einen Überblick gegeben; u.a. wird die Kaiserstraße derart umgestaltet, dass Ruhemöglichkeiten mit Lehne installiert werden sowie der Untergrund leicht befahrbar sein wird. Auch für 2017 ist wieder ein fester Haushaltsbetrag für den Haltestellenumbau vorgesehen.

TOP 4: Mobilitäts-Apps

Ruhender Verkehr / Unterstützungsangebote für Menschen mit Behinderung

Gesicherte Angaben der Stadt zu barrierefreien WCs und Behindertenparkplätzen werden in die Mobilitätsapps wheelmap.org und wheelmate.com eingetragen.

Mit Hilfe einer offiziellen App der Stadt Würzburg, die durch Herrn Porzelt aus der Stadtverwaltung gepflegt wird, soll das „Nette Toilette“-System um barrierefreie Toiletten erweitert werden. Außerdem werden dort Behindertenparkplätze eingetragen.

Herr Schmidt bietet an, eine Zusammenstellung der einschlägigen Apps mit einer Beschreibung ihres Zwecks im Rahmen des Seniorenforums zu veröffentlichen.

TOP 5: Aussicht 2017

Für 2017 ist unter anderem geplant, das Projekt „Toilette für alle“ weiter voranzutreiben. Dazu werden noch konkrete Orte für die Umsetzung gesucht; ein normal großer Toilettenraum reicht dafür nicht aus, da eine Pflegeliege nötig ist. Es wird eine Raumgröße von circa 12 m² benötigt.

Frau Gehlen betont die gute Vernetzung Behindertenbeirat, Seniorenbeirat etc. im Rahmen des AK Mobilität und schlägt vor, dass der AK zukünftig nur im Bedarfsfall zusammentritt, da Angelegenheiten bzgl. Tiefbau und ÖPNV in dieser Gruppe nicht abschließend geklärt werden können. Daher soll der AK im konkreten Fall Informationen durch die jeweiligen Experten erhalten.

Herr Gerr schlägt vor den AK zukünftig zur Diskussion stadtratsrelevanter Themen und Anträge zu nutzen. Günstig wären daher Termin im März und September 2017. Die Mitglieder entscheiden sich für Herrn Gerrs Vorschlag.

Würzburg, den 10.11.2016



Vera Gehlen
Stabsstelle Integration, Inklusion und Koordination

Kommende Sitzung:

15. März 2017; Raum Mwanza im Rathaus

Es wird um Themenvorschläge im Vorhinein gebeten.